



EINLADUNG

Ausstellung und Vortrag

Dienstag, 10. November 2015

17.30 Uhr

**Gedenkstätte und
Museum Sachsenhausen**

Straftat "Rassenschande".

Das Schicksal der nach den "Nürnberger Rassegesetzen" verurteilten Häftlinge im KZ Sachsenhausen

Eine Installation zum Thema "Rassenschande" erinnert an das Schicksal von Häftlingen, die nach den "Nürnberger Gesetzen" verurteilt und später in das KZ Sachsenhausen verschleppt wurden. Die Installation wird in der Baracke 38 im Eingangsbereich zur Dauerausstellung "Jüdische Häftlinge im KZ Sachsenhausen 1936-1945" gezeigt.

Mit dem Vorwurf der "Rassenschande" wurde die jüdische Bevölkerung während des "Dritten Reichs" gezielt diffamiert, terrorisiert und in der Gesellschaft isoliert. Durch die im Jahr 1935, vor 80 Jahren, erlassenen "Nürnberger Gesetze" wurden sexuelle Beziehungen zwischen Juden und Nicht-Juden zu einem Straftatbestand. Nach Verbüßung der Haftstrafe wurden viele Verurteilte in Konzentrationslager überstellt.

17.30 Uhr Eröffnung und Besichtigung der Installation in der „Baracke 38“
**Straftat "Rassenschande". Das Schicksal der nach den "Nürnberger
Rassegesetzen" verurteilten Häftlinge im KZ Sachsenhausen**

Begrüßung und Einführung
Dr. Astrid Ley, Stellv. Gedenkstättenleiterin der Gedenkstätte Sachsenhausen

18.30 Uhr Vortrag
Dr. Alexander Schmidt, Dokumentationszentrum Reichsparteitage Nürnberg
**„Zur Genese und Bedeutung der Nürnberger Rassegesetze vom 15.
September 1935“**

**Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Besucherinformationszentrum
Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg**

Kontakt: ohm@gedenkstaette-sachsenhausen.de; 03301-810921; www.stiftung-bg.de